

HH-Rede 2023

FDP-Fraktionsvorsitzende Stefanie Jung

Meine Damen und Herren,

Finanzielle Situation der Stadt

Die Verwaltung hat uns einen Haushaltsentwurf vorgelegt, der es ermöglicht, dass die Stadt in diesem Jahr nicht in eine Haushaltssicherung rutscht und etwas Spielraum für die Gestaltung des Städtischen Haushalts bleibt. Diesen Spielraum hat die Kooperation mit Anträgen ausgeschöpft, die allesamt maßvoll, gut überlegt und gemeinsam vorgelegt wurden.

Die Vermeidung des HSK bedeutet keinesfalls, dass sich die finanzielle Situation der Stadt Sankt Augustin verbessert hätte.

Das Eigenkapital wird weiterhin aufgezehrt, die Kassenkredite und die Verschuldung insgesamt wachsen.

Die Möglichkeiten der finanziellen Isolierung von städtischen Ausgaben die aus der Covid19 Pandemie und dem Ukraine Krieg CUIG resultieren entlasten wenigstens momentan den Haushalt.

Die zusätzlichen Ausgaben durch die Pandemie und den Ukrainekrieg können zwar isoliert werden, aber die Situation ähnelt dem vom Bund geschnürten „Paketen“, den sogenannten „Sondervermögen“, die in Wirklichkeit eine vom Haushalt isolierte gigantische Schuldenaufnahme bedeuten.

Das werden noch unsere Kinder und Enkelkinder bezahlen müssen.

Eine grundsätzlich positive Veränderung der HH-Situation scheint in weite Ferne gerückt zu sein, damit steht die Sankt Augustin allerdings nicht alleine da.

Immer mehr Aufgaben und Verpflichtungen werden auf die Städte abgewälzt, diese Anmerkung kann man in den HH-reden der vergangenen Jahre auch schon lesen! Immer vielfältiger und auch inhaltlich komplexer sind die Aufgaben der Verwaltung geworden.

Eine Entbürokratisierung wäre nach unserer Auffassung dringend geboten.

Ein Beispiel: Die künftige Beantragung des Wohngeldes - der Personenkreis wird sich eklatant erhöhen -, wird die Mitarbeiter der Verwaltung sehr fordern.

Da es erst im April die zur Bearbeitung nötige Software geben wird, baut sich gerade dort schon ein Stau auf. Bearbeitungszeit jetzt prognostiziert 12 Wochen!

Die Aufgaben der städtischen Mitarbeiter zur Bewältigung der zusätzlichen Aufgaben - bedingt durch die Krisensituation - ist gewaltig: Personal zur Planung und dem Bau von Unterkünften für geflüchtete Menschen, die Unterbringung von Obdachlosen, die Schaffung von Kindergartenplätzen, die Beschulung von Kindern ab dem Grundschulalter, Anmeldung, Hilfestellung bei der Eingewöhnung und vieles mehr.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei all denjenigen, die engagiert ihre Arbeit tun und immer wieder mit sich ändernden Gegebenheiten klarkommen müssen. Herzlichen Dank!

Land und Bund sind aufgefordert, mehr Unterstützung zu leisten, am besten möglichst unbürokratisch und schnell.

Wieder zurück zur finanziellen Lage der Stadt Sankt Augustin! Verausgabtes Geld, das wir nicht haben, vergrößert den Schuldenberg und schmälert das Eigenkapital. Auch wenn wir auf einen Schuldenschnitt hoffen können, gilt die Devise: sparsam handeln, Bürokratie abbauen, Prozesse optimieren. Serviceleistungen verbessern. Energieknappheit, Inflation, unfassbar gestiegene Preise belasten nicht nur den einzelnen Bürger, sondern auch die Verwaltung und alle Vorhaben, die umgesetzt werden sollen und müssen. Baukosten steigen kontinuierlich, Investoren springen wegen der Kostensteigerungen ab, Personal fehlt.

Es wird eine Mammutaufgabe für die nahe Zukunft sein, weitere dringend nötige Kindergartenplätze, Unterkünfte und bezahlbare Wohnungen zu schaffen.

Es ist gelungen, größere Belastungen der Bürger durch Erhöhung von Gebühren und Steuern in diesem Jahr zu vermeiden. Nichts desto trotz werden wir weiterhin sorgfältig von Notwendigem und Wünschenswertem unterscheiden müssen.

Notwendig sind nach Auffassung der FDP, Sanierungsarbeiten an städtischen Straßen, an Schulen, an Gebäuden, an Schwimmbädern, kurzum: an der gesamten Infrastruktur.

Seit Jahren fordert die FDP zusammen mit den Kooperationspartnern, eine Sanierung der städtischen Straßen, die zum Teil in einem erbärmlichen Zustand sind.

Es ist mittlerweile hochgefährlich, Straßen mit E-bikes, normalen Fahrrädern oder sogar Autos zu befahren.

Eine Vorlage aus in der letzten Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses, die eine mit 400.000€ bezifferte Probemaßnahme zum Thema „Fräsen“ beinhaltete, wurde intensiv diskutiert. Diese Methode soll kleinere Schäden schnell und günstig beheben. Sicherlich wäre es klüger und effizienter, die geplanten Mittel für die schnelle und tiefergehende Sanierung der maroden städtischen Straßen einzusetzen, als Schönheitsreparaturen durchzuführen. Außerdem ist nicht bekannt gemacht worden, wieviel Meter Straße mit 400.000€ saniert werden könnten. Diese Maßnahme könnte durchaus verschoben werden und die Gelder für wirklich dringende Reparaturen eingesetzt werden.

Die Sanierung und Erweiterungen der städtischen Schulen sind uns ein großes Anliegen. Wir investieren in die Zukunft unserer Schulen nicht nur durch Baumaßnahmen und Modernisierung der für digitales Arbeiten notwendigen Infrastruktur, sondern auch durch Beschaffung von digitalen Arbeitsmitteln und zwar auch für die Lehrenden.

Leben in Sankt Augustin

Wir haben wir als politisch Gestaltende die Aufgabe, die Lebensqualität in Sankt Augustin zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehören auch unsere Sportstätten, unsere „Grüne Mitte“, die kleinen aber gut frequentierten Wander - und Radwege, aber auch ein attraktives Kulturangebot. Auch das halten wir notwendig!

Wir müssen den Kulturschaffenden, unseren Chören und Orchestern die Möglichkeit bieten, in städtischen Gebäuden ihre Proben abhalten zu können und natürlich auch die Möglichkeit bieten, Veranstaltungen durch zu führen. Dabei sollte über alle Stadtteile hinweg nach Lösungen gesucht werden. Der Kulturbetrieb hat insgesamt durch die Pandemie und auch an den Folgen des Ukrainekriegs gelitten und leidet immer noch.

Unser Kulturangebot ist gut gemanagt und findet viele Besucher. Ein herzliches Dankeschön an die Verwaltung!

Klimaschutz und Lebensqualität

Sankt Augustin ist eine dicht besiedelte Stadt, die sich dennoch durch eine Vielfalt an Möglichkeiten, sich in der Natur aufzuhalten, auszeichnet.

Das „Grüne C“, der Mittelpunkt der Stadt, hat sich zu einem wunderbaren, von seltenen Tieren belebten, Ort entwickelt, der vielen Menschen Freude macht, ihn zu besuchen und sich dort zu erholen.

Die privaten Projekte, die dort realisiert wurden, suchen ihresgleichen. Sie sollten unterstützt und erweitert werden, so wie es der „Letter of Intent“, vorsieht, obwohl er keine rechtliche Bindung hat. Aber immerhin sind Zusagen gemacht worden, die nach meinem Verständnis dann auch zu halten sind.

Deutlich eingeschränkt ist die Freude am Aufenthalt im Freien, wenn man die Vermüllung und die Hinterlassenschaften zahlreicher Hunde in Augenschein nimmt, wenn man nicht schon zufällig hineingetreten ist.

Es muss endlich dafür Sorge getragen werden, dass Vermüllung und Verschmutzung in Sankt Augustin reduziert werden. Der Bußgeldkatalog sollte stringenter umgesetzt werden. Ich weiß, dass Mitarbeiter der Stadt – insbesondere des Bauhofs - ihr Bestes tun, um die Stadt von Müll und Unrat zu befreien.

Nach meiner Beobachtung sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen täglich unterwegs, insbesondere in den Grünflächen und leeren bei Bedarf die Abfalleimer und sammeln wilden Müll ein.

Ich persönlich denke, dass es einer Kampagne bedarf, um die Vermüllung ein zu dämmen.

Auch die Initiative „Hunde bitte anleinen“ ist gut angekommen. Aber es reicht wohl nicht, die „Bitte“. Nach unserer Meinung in eine Anleinplicht umzuwandeln.

Die Initiative für mehr Hundefreilaufflächen werden wir gerne auch in Zukunft unterstützen, schließlich ist die erste Freilauffläche auf eine Initiative der FDP zurück zu führen.

Digitalisierung und Organisation

Wir sehen die Digitalisierung als laufendes Geschäft der Verwaltung. Es ist dabei die Kernaufgabe der Fachabteilungen die eigenen Prozesse zu analysieren und digital fit. Zu machen. Das neue Team Prozessanalyse und -optimierung muss dabei als Dienstleister der Fachbereiche verstanden werden. Er soll die Fachbereiche dabei unterstützen die eigenen digitalen Potentiale zu erkennen und weiter zu entwickeln.

Unser Rathaus

Wir besuchen es oft, wir frieren und schwitzen in den Büros, die Heizkörper machen was sie wollen. Die Toiletten sauber aber auch längst überfällig.

Ja, wir tagen wieder im Rathaus und hauchen den Sitzungssälen wieder neues Leben ein. Aber die Rückkehr in den Kleinen Sitzungssaal war auch eine Ernüchterung!

Das Rathaus muss energetisch aber auch im Innenbereich saniert werden. Dafür sind jetzt erste Mittel im Haushalt eingestellt, um entscheiden zu können, was mit ihm geschehen soll. Schade wäre, es abgerissen werden müsste. Es ist ein einzigartiges Gebäude, das Sankt Augustin unverwechselbar macht.

Ein Haushaltsrede ohne Zahlen hatte ich mir vorgenommen, ich habe sie so präsentiert.

Seit der letzten Kommunalwahl arbeitet die Ampel - jetzt mit einem Kooperationsvertrag – konstruktiv zusammen, das zeigt sich auch in den gemeinsam erarbeiteten Anträgen.

Acht Jahre vertrauensvolle und auf Augenhöhe ausgerichtete Arbeit! Meinungsvielfalt gewünscht, Verlässlichkeit und Vertrauen immer!

Danke!